

ZEICHEN & WUNDER

WICHTIGE GRUNDSÄTZE UND UNTERSCHIEDUNGEN

REINHOLD THALHOFER – ADNAN KRIKOR

IM AUFTRAG JESU CHRISTI UND IN DER KRAFT UND WEISHEIT DES HEILIGEN GEISTES

NEUFORMATION | MAI 2017

Inhalt

1	Einleitung.....	2
1.1	Zum grundsätzlichen Verständnis:.....	2
1.2	Zeichen der Endzeit	3
2	Wie können wir unterscheiden?	4
2.1	Gute Früchte oder schlechte Früchte?.....	4
2.2	Zeichen und Wunder im Alten Testament.....	5
2.3	Zeichen und Wunder im Neuen Testament	5
3	Kommen die Menschen durch Zeichen und Wunder zum Glauben?	8

1 Einleitung

Wir lesen im Wort Gottes sehr viel über Zeichen und Wunder. Wir hören auch fast tagtäglich von „Zeichen und Wundern“, die hier und dort geschehen sein sollen und nun ist es an der Zeit, dass wir uns damit auf der Basis der Heiligen Schrift auseinandersetzen.

1.1 Zum grundsätzlichen Verständnis:

Zeichen und Wunder sind ja immer übernatürliche Wirkungen, die nur von übernatürlichen Wesen gewirkt werden können.

Wir wissen aus der Heiligen Schrift, dass es das Reich der Finsternis und das Reich des Lichtes gibt. Neben unserem Herrn und Erlöser, Jesus Christus, der im Auftrag des Vaters die Herrschaft im Reich des Lichtes ausübt, gibt es den Fürst des Reiches der Finsternis: Luzifer, auch Satan, Teufel und Gott dieser Welt genannt.

Somit gibt es zwei charismatische Machthaber, die beide in der Lage sind, übernatürliche Zeichen und Wunder und Machttaten zu wirken.

Beide, sowohl unser Herr Jesus als auch Satan, wirken durch Menschen, denen sie die jeweiligen Geistlichen Gaben, sogenannte Charismen, zuteilen.

Wir sehen das durch die gesamte Bibel hindurch. Schon als Gott durch Mose vor dem Pharao ein besonderes Zeichen getan hat, hat auch der Teufel durch seine Diener dasselbe getan.

2 Mo 7,8. „Und der HERR sprach zu Mose und Aaron: 9. Wenn der Pharao zu euch reden und sagen wird: Weist euch durch ein Wunder aus! – dann sollst du zu Aaron sagen: Nimm deinen Stab und wirf ihn vor dem Pharao hin! – er wird zu einer Schlange werden. 10. Da gingen Mose und Aaron zum Pharao hinein und machten es so, wie der HERR geboten hatte: Aaron warf seinen Stab vor dem Pharao und vor seinen Hofbeamten hin, und er wurde zur Schlange. 11. Da rief auch der Pharao die Weisen und Zauberer; und auch sie, die Wahrsagepriester Ägyptens, machten es ebenso mit ihren Zauberkünsten, 12. sie warfen jeder seinen Stab hin, und es wurden Schlangen daraus. Aber Aarons Stab verschlang ihre Stäbe“.

Insbesondere für unsere Zeit, der Zeit der sogenannten letzten Tage im Handeln Gottes mit den Menschen, haben wir auffällig viele Warnungen bezüglich dieser geistlichen Machttaten, Zeichen und Wunder.

Wir wissen, dass uns Satan über seine Diener mit diesen Zeichen und Wundern in der Weise verführen und von Gott wegbringen will, indem wir seinem falschen Evangelium

glauben und einen falschen Geist empfangen sollen, die er durch falsche Apostel und Propheten wirken und verkündigen lässt.

1.2 Zeichen der Endzeit

Die Jünger wollten vom Herrn Jesus wissen, was die Zeichen der Endzeit sein werden, was die Zeichen seiner Ankunft und der Vollendung des Zeitalters sein werden.

Daraufhin antwortete ihnen der Herr folgendes:

Mt 24,3. „Als er aber auf dem Ölberg saß, traten seine Jünger für sich allein zu ihm und sprachen: Sage uns, wann wird das sein, und was ist das Zeichen deiner Ankunft und der Vollendung des Zeitalters? 4. Und Jesus antwortete und sprach zu ihnen: Seht zu, dass euch niemand verführe! 5. Denn viele werden unter meinem Namen kommen und sagen: Ich bin der Christus! Und sie werden viele verführen“....

24. „Denn es werden falsche Christusse und falsche Propheten aufstehen und werden große Zeichen und Wunder tun, um, wenn möglich, auch die Auserwählten zu verführen. 25. Siehe, ich habe es euch vorhergesagt.“

Im Gesamtzusammenhang der Aussagen des neuen Testaments, insbesondere unseres Herrn Jesus und seiner Apostel, werden uns für die Endzeit Verführungen durch Zeichen und Wunder vorhergesagt und eindringlich davor gewarnt, dass wir dies als Wirkungen Gottes missdeuten und auf die Verführer hereinfliegen.

Im Gegensatz dazu finden wir nirgendwo im Neuen Testament, dass der wahre Gott in der Endzeit durch seine Diener zunehmend Zeichen und Wunder wirken wird.

Wer also heute, gerade in unserer Zeit der letzten Tage, mit Zeichen und Wundern auftritt und in „großen Erweckungsveranstaltungen“ dadurch die Massen sammeln, begeistern und mitreißen will, ist im Auftrag des Teufels tätig. Er verführt diejenigen, die ihm zuhören und sich beeindruckt lassen und hat dann durch diese lügenhaften Zeichen die volle Aufmerksamkeit dieser meist sensationslüsternen Zuhörer, mit denen er schließlich ein leichtes Spiel hat. Mit einem falschen Evangelium, einem falschen Jesus und einem falschen Geist verführt er sie und bringt sie ins ewige Verderben.

Große Erweckungen in der Endzeit stehen fundamental der Lehre Christi entgegen. In der Endzeit wird der Glaube stark abnehmen, heißt es in der Schrift.

Lasst uns also gemeinsam die Wahrheit des unverfälschten Wortes Gottes studieren und erkennen, sodass wir dadurch in die Mündigkeit kommen und von solchen Verführungen nicht mehr in die Irre geführt werden können.

2 Wie können wir unterscheiden?

Wie können wir nun unterscheiden, welche geistliche Macht wirksam ist?

Nachdem uns der Herr Jesus Christus gesagt hat, dass wir die Diener des Satans und die Diener Gottes an den Früchten erkennen können, ist das zunächst das wichtigste Unterscheidungskriterium. Welche Früchte hat der jeweilige Diener vorzuweisen?

2.1 Gute Früchte oder schlechte Früchte?

Matt 7,15 "Hütet euch aber vor den falschen Propheten, die in Schafskleidern zu euch kommen, inwendig aber reißende Wölfe sind! 16 An ihren Früchten werdet ihr sie erkennen. Sammelt man auch Trauben von Dornen, oder Feigen von Disteln? 17 So bringt jeder gute Baum gute Früchte, der schlechte Baum aber bringt schlechte Früchte. 18 Ein guter Baum kann keine schlechten Früchte bringen, und ein schlechter Baum kann keine guten Früchte bringen. 19 Jeder Baum, der keine gute Frucht bringt, wird abgehauen und ins Feuer geworfen. 20 Darum werdet ihr sie an ihren Früchten erkennen. 21 Nicht jeder, der zu mir sagt: Herr, Herr! wird in das Reich der Himmel eingehen, sondern wer den Willen meines Vaters im Himmel tut. 22 Viele werden an jenem Tag zu mir sagen: Herr, Herr, haben wir nicht in deinem Namen geweissagt und in deinem Namen Dämonen ausgetrieben und in deinem Namen viele Wundertaten vollbracht? 23 Und dann werde ich ihnen bezeugen: Ich habe euch nie gekannt; weicht von mir, ihr Gesetzlosen!"

Und wie kann ein Gläubiger die guten Früchte von den schlechten Früchten unterscheiden?

Nur wenn der Gläubige ein mündiger Christ ist, ist er in der Lage, dies zu unterscheiden.

Eph 4,14 „damit wir nicht mehr Unmündige seien, hin- und hergeworfen und umhergetrieben von jedem Wind der Lehre durch das betrügerische Spiel der Menschen, durch die Schlauheit, mit der sie zum Irrtum verführen.“

Ohne die Mündigkeit, d.h. ohne die gesunde Lehre Christi zu kennen, werden die Gläubigen durch die falschen Propheten und Lehrer verführt. Der Faszination der Massen, der Rhetorik, der Musik und oben drauf evtl. Zeichen und Wunder ist ohne die Mündigkeit kaum zu widerstehen.

Wir wissen ja, dass der Herr Jesus und der Satan die beiden charismatischsten Akteure im Universum sind und dass sie sich insbesondere in ihrem Charakter unterscheiden.

Daneben müssen wir auf die „Frucht der Lippen“ also auf die Verkündigung achten: stimmt sie mit den Aussagen der Bibel überein oder nicht?

Und schließlich ist ein wichtiges Unterscheidungsmerkmal auch, ob zuerst Zeichen und Wunder gewirkt werden, um Aufmerksamkeit zu erregen und die Verkündigung danach erfolgt oder umgekehrt.

Die Heilige Schrift sagt uns, dass Gott – wenn ER Zeichen und Wunder wirkt – immer die Verkündigung seines Wortes durch die nachfolgenden Zeichen und Wunder bestätigt und nicht umgekehrt.

Somit ist klar: der Teufel möchte durch lügenhafte Zeichen und Wunder Aufmerksamkeit erregen und dann die Menschen durch ein falsches Evangelium von der Errettung und Erlösung durch Jesus Christus abhalten und in die ewige Verdammnis führen.

Was wir als Wunder bezeichnen, ist aus der Perspektive Gottes ganz normal und wir finden Wunder zu allen Zeiten. Wir lesen in der Schrift, dass Zeichen in aller Regel immer dann passiert sind, wenn Gott besondere Ereignisse „legitimieren“ wollte.

2.2 Zeichen und Wunder im Alten Testament

Als Gott das Volk Israel aus Ägypten heraus führen wollte und damit ein neuer Heilsabschnitt für dieses Volk begann, gab Gott Wunder und Zeichen, um den Auftrag des von Gott berufenen Führers Mose zu bestätigen.

2 Mo 4,5. „Damit sie glauben, dass dir der HERR erschienen ist, der Gott ihrer Väter, der Gott Abrahams, der Gott Isaaks und der Gott Jakobs“

Rückblickend sagte Mose vor seinem Tod folgendes:

5 Mo 26,8. „Und der HERR führte uns aus Ägypten heraus mit starker Hand und mit ausgestrecktem Arm und mit großem Schrecken und mit Zeichen und Wundern“.

Offensichtlich sollten diese Zeichen dem Pharao und seinem Volk die Größe und Macht Gottes zeigen und den Auftrag des Mose eindrucksvoll bestätigen.

Danach finden wir im Alten Testament nur noch vereinzelt zeichenhafte Wunder.

2.3 Zeichen und Wunder im Neuen Testament

Im Neuen Testament finden wir wieder Zeichen und Wunder in Verbindung mit der Geburt Jesu und dann vor allem im Dienst unseres Herrn. Im Johannesevangelium werden die Wunder Jesu, die Beweise seiner göttlichen Sendung waren, vielfach „Zeichen“ genannt. Auch der Dienst der zwölf Apostel und der 70 Jünger in Lukas 10 war von zeichenhaften Wundern begleitet.

Wichtig: Ihr Dienst war zunächst ausschließlich auf Israel begrenzt und mit der Botschaft vom „Reich Gottes“ verbunden, welche eine neue Heilszeit für Israel verkündete. Als Israel das Zeugnis Jesu und seiner Jünger verwarf und schließlich den Sohn Gottes kreuzigte, wurden die Apostel mit einem neuen Auftrag ausgesandt, nämlich das Evangelium nicht mehr nur den Juden, sondern auch allen Nationen zu verkündigen. Das Zeitalter der Gnade, der Gemeinde, begann. Auch diese neue Botschaft wurde anfangs durch Zeichen und Wunder bestätigt.

Wir dürfen erkennen, dass – mit wenigen Ausnahmen – vermehrte und auffällige Zeichen und Wunder verbunden waren mit der Verkündigung einer neuen Botschaft und einer neuen Heilszeit.

Im Verlauf der Apostelgeschichte sehen wir, dass die Häufigkeit der Zeichen und Wunder abnimmt und in den Briefen – mit Ausnahme des ersten Korintherbriefes – Zeichen und Wunder nur noch in der Vergangenheitsform erwähnt werden. (Röm 15,19 | 2 Kor 12,12 | Hebr 2,4).

Was uns warnen sollte ist, dass in den Briefen ebenfalls Zeichen und Wunder genannt werden, die durch den Antichristen und seine Diener vollbracht werden um die Menschen und sogar die „Auserwählten“ zu verführen.

2 Thess 2,7. „Denn schon ist das Geheimnis der Gesetzlosigkeit wirksam; nur <offenbart es sich nicht>, bis der, welcher jetzt zurückhält, aus dem Weg ist; 8. und dann wird der Gesetzlose geoffenbart werden, den der Herr Jesus beseitigen wird durch den Hauch seines Mundes und vernichten durch die Erscheinung seiner Ankunft 9. <ihn>, dessen Ankunft gemäß der Wirksamkeit des Satans erfolgt mit jeder Machttat und mit Zeichen und Wundern der Lüge 10. und mit jedem Betrug der Ungerechtigkeit für die, welche verloren gehen, dafür, dass sie die Liebe der Wahrheit zu ihrer Errettung nicht angenommen haben. 11. Und deshalb sendet ihnen Gott eine wirksame Kraft des Irrwahns, dass sie der Lüge glauben, 12. damit alle gerichtet werden, die der Wahrheit nicht geglaubt, sondern Wohlgefallen gefunden haben an der Ungerechtigkeit.“

Auch in Matthäus 24,24 warnt der Herr vor den falschen Propheten, „die große Zeichen und Wunder tun“, als satanische Bestätigung ihrer scheinchristlichen Botschaft.

Zeichen und Wunder sind also einerseits tatsächlich vom Himmel gewirkt, um entsprechende Umbrüche von Gott zu bestätigen. Mit dem öffentlichen Dienst Jesu und seiner Apostel begann das Reich Gottes und bei diesem neuen Anbruch finden wir Zeichen und Wunder als einen für die Juden sichtbaren Beweis der göttlichen Bestätigung der Person und Verkündigung des Herrn und seiner Apostel.

Es ist aber auch sehr bemerkenswert und nicht zu übersehen, dass nach der Verwerfung Jesu, im Rahmen der Verkündigung des Reiches Gottes, vom Herrn kein einziges Wunder mehr gewirkt wurde.

Nachdem die Apostel ihre Briefe und die Offenbarung geschrieben hatten und das Neue Testament vollständig vorhanden war, gehören zeichenhafte Wunder nicht mehr zum Normalfall. Im Hebräerbrief lesen wir, dass die Verkündigung von den Aposteln, die das Evangelium vom Herrn selbst gehört hatten, von Gott eindrucksvoll bestätigt wurde.

Hebr 2,3. „...wie werden wir entfliehen, wenn wir eine so große Rettung missachten? Sie ist <ja>, nachdem sie ihren Anfang <damit> genommen hatte, dass sie durch den Herrn verkündet wurde, uns gegenüber von denen bestätigt worden, die es gehört haben, 4. wobei Gott zugleich Zeugnis gab durch Zeichen und Wunder und mancherlei Machttaten und Austeilungen des Heiligen Geistes nach seinem Willen.“

Wir lesen zudem im zweiten Korintherbrief 12,12, dass „Zeichen und Wunder“ als „Zeichen der Apostel“ erklärt werden. Damit sind die vom Herrn ausgesandten und von ihm durch die entsprechenden Zeichen bestätigten Apostel des Herrn gemeint.

2 Kor 12,12. „Die Zeichen des Apostels sind ja unter euch vollbracht worden in allem Ausharren, in Zeichen und Wundern und Machttaten“.

Allerdings zeigt der Apostel Paulus den Korinthern, die offensichtlich von einigen „Superaposteln“ begeistert waren, auch eine andere „Visitenkarte“. Im Unterschied zu diesen falschen Aposteln, die damals schon durch Zeichen und Wunder auftraten, und die Gläubigen mit ihrem herrschsüchtigen und arroganten Auftreten beeindruckten, zählt Paulus ganz andere Kennzeichen seines Dienstes auf, die weder etwas mit einer „Power-Evangelisation“ noch mit einem „Wohlstands-Evangelium“ zu tun haben: Schläge, Gefangenschaft, Steinigung, Schiffbruch, Hunger, Durst, Kälte, Blöße usw. (2. Korinther 11,23–33).

3 Kommen die Menschen durch Zeichen und Wunder zum Glauben?

Diese These entbehrt jeglicher biblischer Grundlage. Die Wunderwerke des Herrn Jesus in Chorazin, Bethsaida und Kapernaum haben eben nicht zur Buße geführt. Das war der Grund dafür, dass diese Städte verflucht wurden (Matthäus 11,20–24).

Im Johannesevangelium lesen wir folgendes:

Joh 12,37. "Obwohl er aber so viele Zeichen vor ihnen getan hatte, glaubten sie nicht an ihn",

Dazu zählen viele, viele Zeichen und Wunder, insbesondere auch die Speisung der 5000 usw.

Die Menschenmenge in Lystra, welche die Heilung des Lahmen erlebt hatte und von Paulus und Barnabas so begeistert waren, dass sie ihnen opfern wollten, hoben wenige Tage später Steine auf, um diese beiden Männer zu töten (Apostelgeschichte 14,8–19).

Das Neue Testament macht besonders durch die Geschichte des reichen Mannes im Hades deutlich, dass selbst eine Totenauferweckung nicht die Vorurteile und Verhärtung der Menschen überwindet: „wenn sie Mose und die Propheten nicht hören, so werden sie auch nicht überzeugt werden, wenn jemand aus den Toten auferstehen würde“ (Lukas 16,31)

Oder sind etwa durch die Auferweckung des Lazarus und durch die Auferstehung des Herrn Jesus die Vorurteile der Schriftgelehrten und Pharisäer überwunden worden?

Fazit: wirkliche und bleibende Erweckung geht einzig und allein davon aus, dass das Wort Gottes von wahren Gläubigen in der Kraft des Heiligen Geistes ausgelebt und in aller Deutlichkeit und ohne Abstriche verkündigt wird.

Nach wie vor gilt der Grundsatz Gottes: „Also ist der Glaube aus der Verkündigung, die Verkündigung aber durch Gottes Wort“ (Römer 10,17).

Paulus macht es sehr deutlich, dass es Gott gefallen hat, die Menschen weder durch die Sinne beeindruckende Zeichen und Wunder noch durch besonders philosophische, hochgeistige Gedankengänge von ihrer Sünde zu überführen:

1 Kor 1,21. „Denn weil in der Weisheit Gottes die Welt durch die Weisheit Gott nicht erkannte, hat es Gott wohlgefallen, durch die Torheit der Predigt die Glaubenden zu erretten.“

Unser Herr nennt die „glücklich, die nicht gesehen und doch geglaubt haben“ (Johannes 20,29) und spricht ein vernichtendes Urteil über diejenigen, die sensationslüstern Zeichen und Wunder begehren:

Mt 12,39. „Er aber antwortete und sprach zu ihnen: Ein böses und ehebrecherisches Geschlecht begehrt ein Zeichen, und kein Zeichen wird ihm gegeben werden als nur das Zeichen Jonas, des Propheten.“

Die Berichte der Bibel zeigen deutlich, dass Zeichen und Wunder die Menschen zwar eine kurze Zeit lang oberflächlich begeistern können, dass diese Begeisterung aber in Hass umschlägt, wenn die Sensationslust der Menschen nicht mehr gestillt wird oder die Menschen Worte hören, die ihren Egoismus und ihr böses Herz aufdecken.

Die folgende Bibelstelle über Zeichen und Wunder sollte uns vor Veranstaltungen warnen, die mit Zeichen und Wundern werben:

Mt 24,24. „Denn es werden falsche Christusse und falsche Propheten aufstehen und werden große Zeichen und Wunder tun, um, wenn möglich, auch die Auserwählten zu verführen.“

Der wahre Plan Gottes, um Menschen zum lebendigen Glauben zu bringen, ist die Verkündigung seines ewigen, wahren und lebendigen Wortes.

Amen!

Der Herr segne Euch und all Euer Tun, so dass Ihr ein Segen seid für die Menschen in Eurer Welt und Generation.

Im Mai 2017

Reinhold Thalhofer und Adnan Krikor.